Abg. Krupp berichtete, im Raum Wormersdorf seien gelegentlich schon kleinere Busse im Einsatz. Diese seien aber für den Bürger nicht entsprechend kenntlich gemacht. Darüber hinaus interessierte sie, ob die Busse behindertengerecht eingesetzt und z.B. auch von Rollstuhlfahrern genutzt werden könnten und ob hierauf ggf. bei der Anmeldung hingewiesen werden müsse.

Abg. Bausch nahm Bezug auf die in der Vorlage angesprochenen Stellungnahmen der betroffenen Kommunen Wachtberg, Rheinbach, Meckenheim und erkundigte sich, wie die Änderungen auf den Linien kommuniziert werden sollen. Darüber hinaus interessiere ihn die angekündigte Stellungnahme der Stadt Meckenheim, die bei Versand der Einladung bzw. der Nachsendungen noch nicht schriftlich vorgelegen habe.

Abg. Nöthen kritisierte, dass vom AWV in Erzdorf in einem Zeitraum Verkehrszählungen durchgeführt worden seien, in dem eine Straße komplett gesperrt war. In dieser Zeit konnte auch die weiter entfernt liegende Ersatzhaltestelle insbesondere von gehbehinderten Senioren nicht erreicht werden. Insofern entsprächen die ermittelten Zahlen nicht unbedingt den tatsächlichen Gegebenheiten.

Dipl.-Geogr. Dr. Berbuir verlas die Stellungnahme der Stadt Meckenheim vom 21.09.2012 (s. **Anlage 5**).

Herr Schmitz, Geschäftsführer der AWV GmbH, erläuterte, über einen Zeitraum von 20 Monaten seien insgesamt fünf Zählungen durchgeführt worden, wovon drei konkret verwendet worden seien. Auf Bitte des Kreises und natürlich auch aus Eigeninteresse haben nach den Sommerferien noch einmal Nachzählungen stattgefunden und die eine oder andere Fahrt sei noch einmal angepasst worden. Kleinbusse ohne Ankündigung lasse der AWV normaler Weise nicht fahren. In zwei Fällen habe aber ein Kleinbusunternehmer kurzfristig ein ausgefallenes Fahrzeug ersetzen müssen. So sei es dazu gekommen, dass eine größere Wandergruppe nicht aufgenommen werden konnte. Künftig stehe aber bei Anmeldung von größeren Personengruppen auch ein größerer Bus zur Verfügung, der im Bedarfsfalle eingesetzt werden könne. Zum Thema „behindertengerechte Fahrzeuge“ informierte er, die eigenen Fahrzeuge des AWV hätten zum Teil die entsprechenden Vorrichtungen zur Mitnahme von Rollstuhlfahrern. Bei der Anmeldung werde eine ggf. vorhandene Mobilitätseinschränkung mit abgefragt. Die Mitnahme von Rollatoren sei kein Problem. Der AWV arbeite aber auch mit vier Taxiunternehmen zusammen, die auch Elektro-Rollstühle aufnehmen könnten. Bezogen auf das Anmeldeverfahren und die Möglichkeit der Mitbenutzung der Dispositionszentrale der RVK könne er heute bestätigen, dass sich die AWV GmbH inzwischen mit der RVK geeinigt habe, so dass auch für die Anmeldung der TaxiBusse der AWV GmbH ebenfalls die zentrale Ruf-Nummer im Rhein-Sieg-Kreis verwendet werden könne. Zur Anmeldung habe man sich auf einen 30-Minuten-Vorlauf verständigt. Auf die Frage von Herrn Abg. Bausch zur Kommunikation antwortete er, dies sei im Kreis Ahrweiler bereits vollzogen. Der AWV habe eine große Marketingabteilung, die den im Rhein-Sieg-Kreis üblichen Presseverteiler informieren werde. Zusätzlich würden an die Bushaltestangen entsprechende „Info-Kärtchen“ angebracht, die bei Bedarf herausgenommen werden könnten. Abschließend betonte er noch einmal, dass die AWV GmbH dem Rhein-Sieg-Kreis einen kostenfreien, selbstfinanzierten ÖPNV anbieten wolle. Hierzu seien alle bisherigen Fahrten in ein entsprechendes TaxiBus-Angebot umgewandelt worden. Es seien keine Fahrten gestrichen worden und es werde zugesichert, dass alle Taktzeiten nahverkehrsplan-konform eingehalten werden. Wenn sich der Bedarf ändere, könnte der TaxiBus-Verkehr selbstverständlich auch wieder in normalen Buslinienverkehr oder in eine Dauerbestellung umgewandelt werden. Das gelte natürlich auch für den Schülerverkehr.

Planungsamtsleiter Dr. Sarikaya bedankte sich für die konstruktive Zusammenarbeit und das in

vielen Dingen gezeigte Entgegenkommen der AWW. Er würde sich wünschen, dass dies auch so gegenüber den Fahrgästen kommuniziert werde. Er erkundigte sich, ob die Fahrplan-Entwürfe der Niederschrift beigefügt werden können.
Dies wurde bestätigt.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Fahrplan-Entwürfe werden den Ausschuss-Mitgliedern nach Redaktionsschluss des VRS nachgereicht.